

Mit Kunst die Zeit hinterfragen

Eine grüne Kommode steht im Mittelpunkt der neuen Ausstellung von Sofia Hultén

VON
KRISTINA KARA

Anlässlich ihrer Ausstellung in der Galerie im Künstlerhaus hat Sofia Hultén eine neue Arbeit entwickelt: „Mutual Annihilation“ heißt diese und setzt sich mit der Dimension Zeit auseinander.

NEUSTADT In der Mitte des hellen Ausstellungsraumes steht der Gegenstand, mit dem die Idee der Künstlerin vermittelt werden soll: eine grüne, alte Holzkommode. Das Möbelstück ist mit Wachs betropft und außerdem ordentlich verdreckt. An die Wand ist ein Bild der Kommode projiziert, wie sie nach der Restaurierung durch Sofia Hultén aussah. Im hinteren Bereich des Raumes befinden sich an der rechten Seite zwei Monitore, welche die Arbeitsschritte der Restaurierung dokumentieren. Gegenüber befinden sich auf der linken Seite zwei Monitore, auf denen die „Re-Restaurierung“ zu sehen ist.

Die schwedische Künstlerin Sofia Hultén hinterfragt mit dieser Arbeit die Gültigkeit und den Wirkungsgrad der Dimension Zeit. Dies tut sie, indem sie den natürlichen Zyklus aus Entstehung, Wandel und Zerfall unterbricht.

Hultén, die sowohl in Berlin, als auch in Birmingham lebt, greift in ihrem Werk „Mutual Annihilation“ auf ein Prinzip der Teilchenphysik zurück. Es bezeichnet das Phänomen der gegenseitigen Aufhebung.

Die 36-Jährige versetzt gebrauchte Objekte, in diesem Fall die alte Holzkommode, in ihren Originalzustand zurück. Anschließend stellt sie den Ausgangszustand wieder her. So will sie zeigen, dass zwei entgegengesetzte Bewegungen sich nicht vollständig aufheben, sondern gleichzeitig eine neue Struktur erzeugen.

Dies beweist sie, indem sie all ihre Arbeitsschritte aufgezeichnet hat. Sowohl das Res-

taurieren als auch das „Re-Restaurieren“ der Kommode. Auf vier Bildschirmen können diese Schritte der Vorwärts- und Rückwärts-Bewegung verfolgt werden.

Die Künstlerin interessiert sich für die Geschichte der Objekte und arbeitet bevorzugt mit älteren Gegenständen. „Diese bergen interessantere Geschichten“, erzählt die Wahlberlinerin.

Mit der Eröffnung der Ausstellung war Kuratorin Stefa-

nie Böttcher sehr zufrieden: „Die Ausstellung war gut besucht und den Besuchern hat es ausgesprochen gut gefallen“, erzählt sie.

■ Interessierte haben bis zum 17. August noch die Gelegenheit, die Arbeit von Sofia Hultén im Künstlerhaus, Am Deich 68/69, zu besuchen. Die Künstlerin Sofia Hultén wird am 5. und 6. Juni in der Galerie anwesend sein und Fragen zu ihrer Arbeit beantworten.



Anhand einer Holzkommode zeigt Sofia Hultén die Entstehung, den Wandel und den Zerfall von Objekten und beweist, wie sich der Wert der Gegenstände ändert. Foto: pv